

Hamm, 8. März 2010

## Presseerklärung

**Größter Feldversuch Deutschlands zur Überprüfung von Präventionsprogrammen startet am 8.3.2010 in Paderborn.**

**Bund der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen – DRB hat Projekt „Modellregion für Erziehung – FAMOS“ maßgeblich mit initiiert.**

Der Bund der Richter und Staatsanwälte – NRW begrüßt den Start des maßgeblich mit von ihm initiierten Projekts „Modellregion für Erziehung – FAMOS“ in Paderborn. Dieses Projekt ist dringen notwendig. Denn nach wie vor stellen Verhaltensauffälligkeiten wie Ängste, Depressionen und vor allem aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen ein großes Problem dar. Zu Recht ist die Öffentlichkeit deshalb immer wieder aus Anlass von Einzeltaten mit schlimmen Folgen für die Opfer beunruhigt. Trotz eines Rückgangs der Verurteilungen insgesamt ist der Anteil der Gewaltdelikte Jugendlicher an der Gesamtzahl der Verurteilungen heute rund 3 Mal so hoch wie vor 30 Jahren. Das Ausmaß der Verhaltensauffälligkeiten ist auch nach wissenschaftlichen Untersuchungen enorm. Rund 20 % der Kinder und Jugendlichen leiden unter ihnen.

Alle Fachleute sind sich darüber einig, dass diese Entwicklung auch in Zusammenhang mit der Erziehungskompetenz der Eltern zu sehen ist. Es gilt der Grundsatz: Kompetente Eltern haben mit hoher Wahrscheinlichkeit auch kompetente Kinder.

Die Voraussetzungen für Änderungen liegen in der Gesellschaft selbst. Der Staat leistet zwar über Jugendämter, Gerichte und Beratungsstellen viel, kann aber nicht allein helfen. Vielmehr bedarf es eines flächendeckenden und breiten Ansatzes bei den Eltern. Dies geschieht über das Projekt „Modellregion für Erziehung – FAMOS“. Bei ihm handelt es sich um den größten Feldversuch Deutschlands zur Überprüfung von Präventionsprogrammen zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz. Er wird von zahlreichen Verbänden und Institutionen mit getragen.

Der Sprecher des DRB, Jens Gnisa, hierzu:

„Der Weg, genau hier anzusetzen, die Erziehungskompetenz der Eltern über Präventionsprogramme zu stärken und das Ergebnis wissenschaftlich anhand von Fakten zu überprüfen, ist deshalb richtungweisend.“

Bei weiteren Rückfragen wenden Sie sich bitte an: VPrLG Jens Gnisa: 01713426655

*Der Bund der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen ist mit über 3200 Mitgliedern bei ca. 5.400 Richtern und Staatsanwälten im Land Nordrhein-Westfalen deren größter Berufsverband.*